

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 23. April 1981

Blatt 1046

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Mehr Grundstücke für die Stadterneuerung  
(rosa) Wien-Ausstellung in Lissabon

Lokal: Sommerbäder öffnen bald  
(orange)

Kultur: Wiener Festwochen: UdSSR und CSSR sagen Mitwirkung ab  
(gelb) "So sehe ich mein Grätzel"

Sport: Weststadion wird "Hanappi-Stadion"  
(grün)

Nur  
über FS: 23.4. Selbstmordversuch auf der Wiese  
Brandstiftung nach Einbruch bei Fertigteilfirma  
Nächster Familiensonntag am 26. April  
Brand in Bitumen-Aufbereitungsanlage  
Zum 80. Geburtstag von Siegfried Freiberg

Sommerbäder öffnen bald

=++++

2 #Wien, 23.4. (RK-LOKAL) In wenigen Tagen öffnen Wiens städtische Sommerbäder wieder: ab Samstag, den 2. Mai, stehen sie den Badegästen werktags von 9 bis 19 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 8 bis 19 Uhr zur Verfügung. Ab 15. Mai wird die Badezeit auf 20 Uhr verlängert. #

Den Oben-Ohne-Fans unter den Badebesucherinnen kann heuer wieder das Krapfenwaldlbad empfohlen werden.

Für Sportbegeisterte gibt es in den städtischen Sommerbädern ebenfalls einige Attraktionen: so wurden im Kongreßbad Tennisplätze neu angelegt. Fußballplätze im Krapfenwaldlbad, Minigolfanlagen in mehreren Sommerbädern sowie einige Turnplätze stehen außerdem zur Verfügung.

Zwtl.: Bäderinformation 15 35

Wer sich genau über Adressen und Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder informieren will, braucht dazu übrigens nur zum Telefonhörer zu greifen. Unter der Nummer 1535, der Bäder-Information, erfährt man über Tonband, welches Bad sich in nächster Nähe befindet und zu welchen Zeiten es geöffnet ist.  
(Schluß) hs/sr

NNNN

Mehr Grundstücke für die Stadterneuerung (1)

=++++

3 #Wien, 23.4. (RK-KOMMUNAL) Für Zwecke der Stadterneuerung konnten seit Beginn des Jahres 1979 Liegenschaften in einem Gesamtausmaß von rund 185.000 Quadratmeter von der Stadt Wien erworben werden. Aus Budgetmittel der Geschäftsgruppe Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz wurde dafür, wie Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ein Betrag von über 720 Millionen Schilling aufgewendet.#

Auch 1980 hat die Magistratsabteilung 40 (Technische Grundstücksangelegenheiten) - wie aus ihrem Tätigkeitsbericht hervorgeht - die für verschiedene Zwecke erforderlichen Grundstücke zur Verfügung gestellt.

Für künftige Wohnbauten konnten Althäuser und Baulücken in den Bezirken 5, 6, 12, 15, 16, 17, 21 und 23 angekauft werden, ferner landwirtschaftlich genutzte Grundstücke der "Draschegründe" und in anderen Außenbezirken. Insgesamt wurden im Verlauf des Jahres 1980 mehr Wohnbaugrundstücke im Bereich der Stadterneuerung angekauft als für Zwecke der Stadterweiterung. Eine für die Arrondierung stadteigener Grundflächen bedeutende Liegenschaft im 17. Bezirk, Alzeile - Güpferlingstraße, konnte im Rahmen eines umfangreichen Tausches erworben werden. Für die Errichtung eines Pensionistenheimes wurde ein Areal im 7. Bezirk, Schottenfeldgasse 25 - 27, angekauft; für zukünftige Schulbauten konnten Althäuser im 2. und im 14. Bezirk erworben werden.

Umfangreich waren 1980 auch die Verkäufe und Baurechtsbestellungen für Industrie-, Gewerbe- und Großhandelsfirmen im Rahmen des Betriebsansiedlungsprogramms. Es handelte sich um Grundstücke in den Bezirken 3, 10, 11, 21, 22 und 23. (Forts.)  
we/gg

NNNN

## Mehr Grundstücke für die Stadterneuerung (2)

=++++

4 Wien, 23.4. (RK-KOMMUNAL) Der sowohl an Grundfläche wie auch an Wert bedeutendste Verkauf war die Übereignung der Hafenanlagen Freudenau, Lobau und Albern an die Wiener Hafen-Gesellschaft. Im 22. Bezirk erhielt die Firma EKAZENT ein Baurecht zur Errichtung eines Bürogebäudes für ausländische Missionen bei den Internationalen Organisationen. Dem Kuratorium Wiener Pensionistenheime konnten zwei weitere Bauplätze - 4, Phorusplatz und 21, Haspingerplatz - übergeben werden.

In großem Umfang weitergeführt wurde im vergangenen Jahr auch das Siedlungsprogramm der Stadt Wien, in deren Rahmen stadteigene Grundflächen zur Errichtung von Einfamilienhäusern am Stadtrand zur Verfügung gestellt werden. Im Gebiet "Mühlhäufel" im 22. Bezirk konnten mehr als 100 Bauplätze an bauwillige Siedler verkauft oder im Baurecht vergeben werden. Weiters wurden wieder zahlreiche Einfamilienhaus-Bauplätze an die bisherigen Baurechtsinhaber verkauft. Im 14. Bezirk wurden zwei Areale, im 22. Bezirk vier Liegenschaften an verschiedene gemeinnützige Wohnbauträger im Baurecht vergeben. Im 22. Bezirk, Hirschstetten, stellte die Stadtverwaltung dem dortigen Bauträger einen Bauplatz für die Errichtung eines Kindertagesheimes zur Verfügung.

Für die Schaffung von Grünflächen erfolgten Ankäufe sowohl im dichtverbauten Gebiet (11., 15. und 21. Bezirk), wie auch am Stadtrand (Ober St.Veit, Aspern, Siebenhirten). Gezielte Grundankäufe konnten für den zu errichtenden Trinkwasserbehälter Bisamberg, für den verbesserten Hochwasserschutz in Langenzersdorf, für die Erweiterung des Inzersdorfer Friedhofes, für die Erhaltung des Siebenhirtener Sportplatzes sowie für zahlreiche Straßenbauvorhaben abgeschlossen werden. (Schluß) we/bs

NNNN

Wien-Ausstellung in Lissabon

=++++

9 Wien, 23.4. (RK-KOMMUNAL) Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ traf Mittwoch in Begleitung von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER und Landesfremdenverkehrsdirektor Senatsrat Dr. Helmut KREBS zu einem dreitägigen Besuch in Lissabon ein. Die Wiener Delegation wurde vom Bürgermeister der Hauptstadt Portugals, Ing. Nuno Krus ABECASIS, empfangen.

Bürgermeister Gratz wird Freitag eine Wien-Großausstellung eröffnen, die der portugiesischen Öffentlichkeit eine detaillierte und attraktive Vorstellung der Bundeshauptstadt vermitteln soll.  
(Schluß) roh/sr

NNNN

Wiener Festwochen: UdSSR und CSSR sagen Mitwirkung ab (1)

=++++

10 #Wien, 23.4. (RK-KULTUR) In gleichlautenden Schritten haben die diplomatischen Vertreter der UdSSR und der CSSR den Wiener Festwochen mitgeteilt, daß die Vereinbarungen über die Mitwirkung von Künstlern aus ihren Ländern bei den Wiener Festwochen 1981 widerrufen werden müssen. Als Begründung wurden dem Präsidenten der Wiener Festwochen, Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK, zwei Premieren des Wiener Burgtheaters während der Wiener Festwochen genannt.

Es handelt sich dabei um die Uraufführung des Stückes "Das Berghotel" des tschechoslowakischen Autors Vaclav Havel (23. Mai, Akademietheater) und um das Stück von Tom Stoppard und Andre Previn "Every Good Boy Deserves Favour", das sich kritisch mit der Situation der Dissidenten in der Sowjetunion auseinandersetzt (deutschsprachige Erstaufführung als Produktion des Burgtheaters, 5. Juni 1981 im Theater an der Wien).#

(Forts.) red/gg

NNNN

Wiener Festwochen: UdSSR und CSSR sagen Mitwirkung ab (2)

=++++

11 Wien, 23.4. (RK-KULTUR) Da im Programm der Wiener Festwochen 1981 der Anteil an Künstlern aus den Oststaaten besonders hoch ist, bedeutet diese Entscheidung einen schweren Rückschlag für die traditionellen völkerverbindenden Bemühungen der Wiener Festwochen.

Besonders betroffen ist von dieser Entwicklung das Jubiläumsmusikfest im Wiener Konzerthaus. Auch bei der großen europäischen Plastikausstellung "Anthropos" auf dem Wiener Josefsplatz werden die zugesagten Exponate aus der UdSSR fehlen.

Dazu stellt Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK fest:

Ich halte diesen einmaligen und in seinen Folge nicht abschätzbaren Vorgang für höchst bedauerlich. Er trifft mich persönlich besonders hart, als einen Anhänger der Bemühungen um die kontinuierliche Weiterentwicklung der kulturellen Beziehung zwischen Ost und West. Andererseits muß in unserem Lande die freie Entscheidung aller Kultruschaffenden und aller Verantwortlichen für das kulturelle Leben unteilbar und unantastbar bleiben. Ich verweise dabei auf die zahlreichen umstrittenen Produktionen der Wiener Festwochen der vergangenen Jahre, die sich mit unseren eigenen traditionellen Werten und der Entwicklung unserer Gesellschaft kritisch auseinandergesetzt habe. (Schluß) red/sr

NNNN

"So sehe ich mein Grätzel"

Utl.: Ausstellungen in elf Wiener Bezirken

=++++

12 Wien, 23.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Helmut ZILK eröffnete am Mittwoch in der "Z"-Zweigstelle Favoritenstraße die erste von elf Ausstellungen, die die Ergebnisse der Aktion "So sehe ich mein Grätzel" zeigen. Im Rahmen der Aktion, die vom Kulturamt gemeinsam mit der "Z" und den Bezirksjournalen durchgeführt wurde, wurde die Bevölkerung aufgefordert, in künstlerischer Form zu "Ihrem Grätzel" Stellung zu nehmen. Die über 1.500 Arbeiten, die aus ganz Wien eingeschickt wurden, werden nun bis Ende Mai in elf "Z"-Filialen in verschiedenen Bezirken gezeigt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Weststadion wird "Hanappi-Stadion"

=++++

14 #Wien, 23.4. (RK-SPORT) Das Wiener Weststadion wird nach dem österreichischen Rekord-Fußballinternationalen und Erbauer des Stadions "Gerhard-Hanappi-Stadion" benannt. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst in seiner Sitzung am Donnerstag.#

Gerhard Hanappi, am 16. Februar 1929 in Wien geboren, begann seine sportliche Laufbahn 1942 bei Wacker. 1948 spielte er erstmals im Nationalteam. Von 1950 bis zum Ende seiner aktiven Laufbahn 1965 gehörte er der Mannschaft von Rapid an. Mit 93 Berufungen in die österreichische Fußballnationalmannschaft hält er den österreichischen Rekord.

Als erster Fußballer Österreichs wurde Hanappi zum Abschluß seiner Laufbahn mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Sein Studium der Architektur absolvierte Hanappi in der Technischen Hochschule in Wien. Er führte seit 1962 ein eigenes Büro als Zivilingenieur für Hochbau und wurde 1966 mit der Planung des Weststadions beauftragt.

Dipl.-Ing. Hanappi starb am 23. August 1980. Er ist auf dem Hietzinger Friedhof begraben. (Schluß) gab/sr

NNNN